

Chile

Erdbeben erschüttert auch die Weinbranche

Das verheerende Erdbeben, das Chile am 27. Februar erschütterte, zahlreiche Menschenleben kostete und große Teile der Infrastruktur schädigte, hat auch die Weinindustrie des Landes hart getroffen, vor allem in den Gebieten Maule, BioBio, Curicó und Maipo. Einzelne Kellereien haben dem Vernehmen nach größere Weinmengen verloren, weil Tanks, Fässer und abgefüllte Flaschen zerstört wurden. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die Schadenbestandsaufnahme bei etlichen Betrieben noch nicht abgeschlossen. Nach Informationen englischsprachiger Medien sollen aber laut Vinos de Chile bzw. Wines of Chile (die 95% der chilenischen Weinindustrie repräsentieren) rund 12,5% der Weinbestände zerstört worden sein. Der finanzielle Schaden belaufe sich dadurch auf etwa 250 Mio. US-Dollar. Der tatsächliche Verlust sei allerdings nicht so hoch, da die meisten Weine versichert gewesen seien. Außerdem seien etliche Kellereien „overstocked“

Einige Kellereien verloren beträchtliche Mengen Wein, weil Tanks zu Bruch gingen. Umliegende Weinberge verwandelten sich mitunter zu Weinseen.

gewesen, so dass zumindest ein Teil der Mengenverluste ausgeglichen werden könnten.

Etliche Betriebe haben die Produktion und Auslieferung nach dem Erdbeben zumindest für eine Woche eingestellt, um die genauen Schäden festzustellen und um sich darum zu kümmern, möglichst schnell wieder normale Arbeitsbedingungen herzustellen – nicht zuletzt, weil sie die anstehende Weinernte möglichst reibungslos einbringen möchten. Inwiefern das gelingt, stand bei Redaktionsschluss noch in den Sternen. Das hängt auch davon ab, wie schnell die beschädigte Infrastruktur wiederhergestellt werden kann. Anfang März herrschte diesbezüglich bei etlichen Betrieben noch Unsicherheit. Nach WEIN+MARKT vorliegenden



Informationen soll zumindest der Hafen in Valparaiso mittlerweile wieder funktionsfähig sein, der in San Antonio soll demnächst wieder öffnen.

Da die Bodegas unterschiedlich stark betroffen sind, fallen die Schadensmeldungen unterschiedlich aus. Manche Betriebe haben inzwischen „Entwarnung“

gegeben und gegenüber ihren Kunden erklärt, dass die bestehenden Lieferverträge erfüllt werden. Bei anderen scheint noch unklar zu sein, wie es mittelfristig weitergeht, auch wenn es kurzfristig (u. a. aufgrund von Lagervorräten bei hiesigen Vertriebspartnern) zu keinen Lieferengpässen kommen soll. –wer-

Spanien

Export bricht ein

Spanien hat 2009 insgesamt 1.509,6 Mio. l Wein exportiert, das waren 9,7% weniger als im Jahr zuvor. Der Wert der Ausfuhren sank sogar um 13,5% auf 1.718,2 Mio. Euro. Der Durchschnittspreis lag damit bei 1,14 Euro/l. Das geht aus der aktuellen spanischen Exportstatistik hervor. Marktbeobachter führen die Rückgänge vor allem auf die allgemeine Wirtschaftskrise auf den wichtigsten Auslandsmärkten und die forcierte Suche nach günstigeren Weinen zurück. Dass

die Konsumenten vielerorts nicht in Feierlaune sind, dokumentieren auch die Einbußen bei den spanischen Schaumweinxporten. Sie schrumpften weltweit um 5,8% auf rund 136 Mio. l, wobei der Wert sogar um 24,5% auf 328 Mio. Euro absackte. Deutschland liegt in der Exportstatistik nach Wert an Nummer 1, und das trotz eines Rückgangs von 13,8% auf knapp 293 Mio. Euro. Beim Exportvolumen rangiert Deutschland nach einem Minus von 7,7% auf 242 Mio. l auf Platz 2. –jp-

TITELANZEIGE MÄRZ Turning Leaf heißt das Blatt, das im Herbst während der letzten Traubenernte seine Farbe wechselt. Damit steht die kalifornische Premium-Weinmarke Turning Leaf für den Abschluss des Weinjahres, in dem die aromatischsten Trauben im Anbaugebiet Lodi Valley in Kalifornien geerntet werden. Durch das außergewöhnliche Klimaprofil dieses Anbaugebiets entstehen hochwertige Weine voller Geschmack und ausgeprägter Struktur für Genießer. Turning Leaf ist mit einer neuen Ausstattung in das Jahr 2010 gestartet: Die Gestaltung des Etiketts und das hochwertige Papier unterstreichen den modernen Premium-Charakter von Turning Leaf. Ziel ist es, die gute Wiedererkennbarkeit der Marke Turning Leaf sowie der Rebsorten für die Verbraucher zu erhöhen und somit eine klare Differenzierung zu den Weinen von Gallo Family Vineyards zu erzielen.

Kontakt

Mack & Schühle AG

Neue Straße 45

73277 Owen/Teck

www.mack-schuehle.de

Trinkgut

Bald Edeka-Tochter?



Torsten Toeller will Trinkgut an die Edeka Rhein-Ruhr verkaufen.

Ergebnis als die meisten in der Branche“ erzielten und ihren Marktanteil weiter ausbauen konnten. Mit ausschlaggebend für das Wachstum sind laut

Trinkgut-Chef Torsten Toeller u. a. „eine aggressive Marketingstrategie“, die Modernisierung der Läden und die Erweiterung der regionalen Sortimentsbausteine. Demnächst könnte das Unternehmen mit seinen 240 Fachmärkten an die Edeka Rhein-Ruhr gehen. Bei Redaktionsschluss führte dazu Toeller Verhandlungen mit der Edeka. -wer-

Die Getränkefachmarktkette Trinkgut, Krefeld, verzeichnete im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von 3,5% auf 516,4 Mio. Euro. Das hat das Unternehmen Ende Februar in einer Pressemitteilung erklärt. Die Krefelder betonen darin, dass sie 2009 „trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten ein weitaus besseres

Winzervereinigung Freyburg

Strategie bestätigt

Die Vollversammlung der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut sieht die Strategie bestätigt – zu diesem Fazit kommt der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft, Siegfried Boy, mit Blick auf die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres. 2008/2009 haben die Freyburger rund 2,57 Mio. l. Wein abgesetzt. Der Umsatz stieg auf 8,8 Mio. Euro und legte damit innerhalb von zwei Jahren um rund 2 Mio. Euro zu. Die Steigerung betrifft vor allem den Absatz hochwertigen Flaschenweins, der ein Plus von 330.000 Flaschen verzeichnete. Inzwischen soll es nach Boys Angaben in Deutschland rund 500 Märkte geben, die pro Jahr mehr als eine Palette Wein der Winzervereinigung



Siegfried Boy sieht das Unternehmen gut aufgestellt.

Freyburg verkaufen. „Dass die jüngste Ernte mit rund 1,6 Mio. l deutlich geringer ausgefallen ist als die Vorjahresernten, sehe ich als Herausforderung, denn die Nachfrage nach unseren Weinen steigt“, erklärt Boy. Wichtig sei, dass „wir die wesentlichen Lieferverträge erfüllen werden.“ Der Jahrgang 2008 schlug noch mit einer Erntemenge von 3,2 Mio. l zu Buche. -ja-

Südafrika und Neuseeland

Kleinere Ernte

Die Ernte-Einschätzung der South Africa Wine Industry Information & Systems (SAWIS) Ende Februar geht für 2010 von einer deutlich kleineren Menge am Kap aus. Diese wird derzeit auf rund 1,244 Mio. t Trauben geschätzt. Das bewegt sich etwa 86.900 t (oder 6,5%) unter dem Vorjahreslevel und gar 182.200 t unter dem Volumen des Rekordjahres 2008. Inklusive Most und Brandy-Grundweinen wird der-

zeit eine Gesamterntemenge von 949 Mio. l erwartet.

Der Weinbauverband New Zealand Winegrowers (NZW) hat seine Prognose für 2010 mit 265.000 bis 285.000 t Trauben beziffert. Die 2010er Ernte sollte damit trotz etwa 2.000 ha zusätzlich in Ertrag gekommener Weinberge in jedem Fall etwas kleiner als im Vorjahr ausfallen und die Besorgnis bezüglich Überschüssen verringern. -ja-



Casa Vinicola Zonin

Zweistelliges Plus

Casa Vinicola Zonin konnte seinen Absatz auf dem deutschen Markt 2009 gegenüber dem Vorjahr um 14% auf 2,6 Mio. Flaschen steigern. Das hat das Unternehmen aus Gambellara gegenüber WEIN+MARKT mitgeteilt. Der Umsatz wuchs sogar um 15% auf rund 8 Mio. Euro. Das Wachstum geht in erster Linie auf das Konto von Distributionsausweitungen.

Eine positive Entwicklung verzeichnet Zonin nach wie vor für Prosecco. Aber auch für die Still-

weine aus den Weingütern Ca' Bolani (Friaul), Castello d'Albola (Toskana) und Feudo Principi di Butera (Sizilien) verbucht das Unternehmen Zuwächse.

Aufgrund von Leistungserweiterungen rechnet Zonin-Exportmanager Massimo Tuzzi 2010 mit zweistelligen Steigerungsraten im deutschen LEH. Er geht aber auch davon aus, im Fachhandel zulegen zu können. Vor allem in den neuen Bundesländern vermutet er noch viel Potenzial. -wer-

Wir sehen uns auf der Pro Wein!
Halle 6, Stand P 20
Weinstrasse Adolph GmbH
 Sachsen-Ring 38 Tel. 02 21/31 24 13
 D-50677 Köln Fax 02 21/31 24 15

CHIANTI CLASSICO DOCG

2007 Castelgreve Lessenziale ~~3,90 €~~
Einführungspreis 2010 nur 3,50 €

DER PREIS-KNÜLLER 2010!

„Überzeugt haben uns schlicht alle vorgestellten Weine; auf die Weine aus Grevepesse kann man einfach immer zählen.“

Gambero Rosso, Vini d'Italia 2010

Weinstrasse

GAMBERO ROSSO
 ausgezeichnet mit 2 roten Gläsern



Finalist für 3 Gläser

DEIANA

Ferruccio Deiana ist in wenigen Jahren zu einem der angesehensten Weinmacher in Sardinien aufgestiegen



„... meine Weine sind dicht und ausdrucksvoll – sie sind nicht oberflächlich.“

Vor über 3.300 Jahren haben Menschen der Nuraghenkultur einen kunstvollen Brunnen gebaut, vom Gipfel eines Hügels bis zum Grundwasser, um dieses Element der Erdmutter zu verehren.

Brunnenheiligtum aus dem 13. Jahrhundert v. Chr. In der Nähe der Weinberge von Deiana

In diesem Geiste und mit dieser Achtung vor der Natur hat FERRUCCIO DEIANA seine Nachforschungen über die idealen Bedingungen für die autochthonen Rebsorten Sardinien vertieft.



Besuchen Sie uns auf den Messen:
ProWein: Halle 3 / Stand A 23 (Pellegrini)
Vinitaly: Halle 7 / Stand A 8

FERRUCCIO DEIANA

Az. Vitivinicola Ferruccio Deiana
Settimo San Pietro (CA) Italia
Tel. +39-070-749 117
www.ferruciodiana.it • ferruccio.deiana@tiscali.it

Weinimporte 2009

Einige Überraschungen

Nachdem die deutschen Weinimporte 2008 mengenmäßig um 2,6% geschrumpft waren, sind sie 2009 wieder nach oben geklettert. Die (vorläufigen) Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass die Einfuhrmenge im vergangenen Jahr um 1,5% auf etwas mehr als 14,46 Mio. hl gestiegen ist. Der Wert der Importe ging dabei um 3,7% auf 2,021 Mrd. Euro zurück.

Gut erholt zeigten sich die Weinimporte aus Italien, die nach den Einbußen im Jahr zuvor 2009 wieder um 5,1% zulegen konnten. Italien untermauerte damit seine Führungsposition in den Importcharts. Frankreich büßte 2009 gegenüber dem Vorjahr zwar 3,2% Menge ein, eroberte aber trotzdem den 2. Platz von Spanien zurück, das 12,9% Volumen verlor. Unterschiedlich fiel die Vorstellung der Überseeländer aus. Die Weinimporte aus Südafrika verzeichneten

2009 ein Mengenplus von 4,5%. Die Einfuhren aus den USA erhöhten sich um 2%. Australien verbuchte sogar ein Wachstum von über 24%. Allerdings waren die Importe von Down Under im Jahr zuvor auch um ein Drittel eingebrochen. Die Einfuhren aus Chile gingen dagegen 2009 um knapp 6% zurück.

Herbe Verluste von über 29% weist die Statistik für Argentinien aus. Zweistellige Verluste gab es auch für Weine aus Rumänien (-18,5%) und Bulgarien (-45,6%), die immer mehr in der Bedeutungslosigkeit versinken. Ungarn (+41,8%) und Mazedonien (+10,1%) konnten sich dem Negativtrend entziehen. Zu den Gewinnern des Jahres 2009 gehören Österreich (mit einem satten Plus von über 16%) und Portugal (+4%). Bemerkenswert sind die Mengen, die 2009 aus Dänemark (ca. 12,2 Mio. l), Schweden (ca. 2,24 Mio. l) und Großbritannien (ca. 1,46 Mio. l) importiert wurden. Dabei handelte es sich aber kaum um Weine, die in diesen Ländern erzeugt wurden, als vielmehr um Gewächse aus anderen Ländern, z. B. aus Übersee (Details zur Importentwicklung finden Sie im Rahmen unserer ProWein-Länderberichte ab S. 34).

Die Top 10 | Weinimport Deutschland 2009

Land	Menge (hl)	Euro/hl	Veränd. Menge gg. Vj. (%)
Italien	6.318.239	120	+5,1
Frankreich	2.256.562	254	-3,2
Spanien	2.201.865	118	-12,9
Südafrika	710.718	101	+4,5
Chile	515.161	114	-5,9
USA	447.202	126	+2,0
Österreich	422.819	129	+16,1
Mazedonien	386.323	48	+10,1
Australien	373.482	134	+24,2
Portugal	173.270	199	+4,0

Quelle: Deut. Weinbauverb. auf Basis von Daten des Stat. Bundesamtes

Nur Abonnenten sind voll im Bild!



Wer die Faxline verpasst, verpasst was! Mit Faxline sind Sie als WEIN+MARKT-Abonnent immer auf dem Laufenden. Jeden Freitag erhalten Sie die wichtigsten Meldungen der Woche. Kompakt auf 1 Seite. Per E-Mail.

Die Faxline-Schlagzeilen der vergangenen Wochen: Endsport bringt Hawesko auf Umsatzniveau des Vorjahres +++ Vranken Pommery ohne Wilmouth +++ Wein Wolf nimmt Mondavi, Ravenswood und Hardys unter seine Fittiche +++ Amka übernimmt Weingüter von Vranken Pommery Deutschland +++ Ducognon steigt ins GVS-Boot +++ Schaller übernimmt Gesamtverkaufsleitung bei Saffer +++ Van Craenenbroeck geht mit „Weinclassics“ ins Netz

Sie haben WEIN+MARKT noch nicht abonniert? Dann schicken Sie uns einfach eine E-Mail an info@wein-und-markt.de. 12 x WEIN+MARKT und 52 x Faxline gibt es im Inland für nur 69,60 Euro (Abo-Preis) pro Jahr.